

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1960-05-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Wien, den 17. Mai 1960.

Liebste Gosse,-

sei sehr bedankt für Dein liebes Ding vom ... nein, naturgemäss ist es undatiert. Oder, vielmehr, neinein, wie ich soeben sehe, stammt es vom 8. April,- nur, dass das Farbband kaum der Rede wert ist.

Willst Du aber glauben, dass ich Dich plus Truppe zu Kilchberg auf dem "Fernsehschirm" erblicken durfte? Meinte schon, Ihr wäret in Wiesbaden und kämt wohl bald nach Zürich. Aber dann arrivierte Dein Brief. Die Television-Nummer machte sich gut,- besonders Deine verregnete Blume und Fredy's Negrosong waren der technischen Uebertragung hold.

Lass mich nur hoffen, dass Du neuerdings begonnen hast, zu arbeiten und Dich - mählich - wiederfindest. Aber ach, und wie ja schon gesagt: nur zu gut weiss ich, wie schwer das ist und kann Dich bloss in gewissen Intervallen meiner steten und grossen Sympathie versichern.

Meinerseits bin ich krank (der ganze, so schwer ersetzbare Kalk entflieht aus sämtlichen Knochen) und befinde mich, schon zum zweitenmal, in der anstrengenden Injektionskur eines hiesigen Halb- oder- dreiviertel-Genies. Der Mann ist aber leidlich zuversichtlich, und so will auch ich es sein.

Wie seit Ewigkeiten, in Treue

die Deine:

